

JAHRESBERICHT 2017

Wasserwerke der
Kreisstadt Limburg a. d. Lahn

**Bericht über das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017**

**Wasserwerke
der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn**

Inhalt

Lagebericht	5
Wasserqualität	16
Weitere Informationen zum Wirtschaftsjahr	18
Vermögens- und Finanzlage	18
Erläuterungen zur Bilanz	20
Aktivseite	20
Passivseite	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	24
Allgemeines	24
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
Sonstige Angaben	25
Zusammensetzung der Betriebsleitung	26
Zusammensetzung der Betriebskommission	26
Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns	26
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	27
Jahresabschluss	31
Bilanz	32
Aktivseite	32
Passivseite	33
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anlagengitter	35

Lagebericht

1. Allgemeines

Die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn werden als betriebliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes für das Land Hessen geführt. Maßgebend ist die am 24. September 1990 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Betriebssatzung. Betriebsleiter im Sinne der Satzung ist die Energieversorgung Limburg GmbH (EVL) für die Dauer der Wirksamkeit des Betriebsführungsvertrags vom 25. Februar 1971.

Die durch Änderungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes für das Land Hessen (EigBGes) notwendigen Neuerungen in der Betriebssatzung wurden am 15. Oktober 1990 durch einen 1. Nachtrag zum Betriebsführungsvertrag zwischen der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn und der Energieversorgung Limburg berücksichtigt.

Die Belieferung der Bevölkerung des Versorgungsgebiets der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn erfolgt nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 20. Juni 1980.

Das Stammkapital beträgt laut § 4 der Satzung 1.278.229,70 EUR.

Rücklagen (Allgemeine Rücklagen) bestehen unverändert in Höhe von 1.974.915,25 EUR.

Die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn sind seit dem 16. Oktober 2003 beim Amtsgericht Limburg a. d. Lahn im Handelsregister unter der Nummer A 2547 eingetragen.

Als Jahresergebnis wird ein Gewinn von 199.107,09 EUR ausgewiesen. Der Jahresgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Eigenkapital der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn erhöhte sich um den Jahresgewinn 2017 auf 6.048.057,97 EUR.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
- Steuern	99.456,36	48.000,00
- Jahresabschlusskosten/Übrige	10.500,00	11.500,00
	109.956,36	59.500,00

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltene Konzessionsabgabe in Höhe von 415.697,52 EUR wird für das Berichtsjahr unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften über die Erwirtschaftung eines Mindestgewinns gezahlt.

2. Tarifbedingungen

Der Wasserpreis beträgt seit dem 1. Januar 2008 netto 1,82 EUR pro Kubikmeter zuzüglich Anschlussgrundpreis.

Der Anschlussgrundpreis blieb gegenüber dem Vorjahr ebenfalls unverändert.

Anschlussgrundpreis:

Für die Vorhaltung des Wassers und des Wasserzählers wird ein Wasseranschlussgrundpreis, gestaffelt nach Größen der Wasserzähler bzw. Anschlüsse, verrechnet:

		EUR/Monat netto
Für einen Hausanschluss mit einem Zähler	bis 5 m ³ /h	1,00
	bis 7 m ³ /h	2,00
	bis 10 m ³ /h	3,00
	bis 20 m ³ /h	6,00
Anschlussnennweite	ab DN 50	12,00
	ab DN 80	20,00
	ab DN 100	60,00
	ab DN 150	80,00
	ab DN 200	100,00

Sind bei einem Hausanschluss mehrere Zähler installiert, so wird für jeden Zähler der Anschlussgrundpreis verrechnet.

3. Wirtschaftliche Entwicklung

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 424.598,71 EUR auf 9.853.203,58 EUR. Das langfristig gebundene Anlagevermögen (9.615.550,00 EUR) macht zum Bilanzstichtag 97,6 % (Vorjahr 96,1 %) der Bilanzsumme aus. Das Eigenkapital macht 61,4 % der Bilanzsumme aus und liegt damit 0,6 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse von 3.912.834,88 EUR setzen sich mit 3.755.232,57 EUR aus dem Wasserverkauf, mit 99.031,05 EUR aus der Auflösung von Ertragszuschüssen sowie mit 58.571,26 EUR aus Nebengeschäftseinnahmen zusammen. Die Umsätze erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 33.180,90 EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 0,9 %.

Förderdaten:

Im Jahr 2017 wurden gefördert:	2.176.337 m ³
Im Vorjahr waren es	2.141.701 m ³
Mehrförderung 2017 gegenüber 2016	34.636 m ³

Dies bedeutet einen Anstieg in der Darbietung um rd. 1,62 %.

Die Wasserabgabe an Dritte betrug 1.978.598 m³ gegenüber 1.961.127 m³ im Vorjahr und stieg damit um 0,9 %.

	2017 m ³	2016 m ³	Veränderung in %
Haushalt und Gewerbe	1.796.861	1.788.424	0,5
Groß- und Sonderabnehmer	129.786	124.821	4,0
Städtische Einrichtungen	51.951	47.882	8,5
Nutzbare Abgabe	1.978.598	1.961.127	0,9

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtwasserabgabe von 2.176.337 m³ gemessen, welche sich aus der nutzbaren Wasserabgabe von 1.978.598 m³ sowie dem benötigten Wasser für Rohrnetzspülungen 34.450 m³ (Vorjahr 15.887 m³), den scheinbaren Wasserverlusten 41.170 m³ (Vorjahr 40.334 m³) und den realen Wasserverlusten in Höhe von 122.119 m³ (Vorjahr 124.353 m³) zusammensetzt.

Die realen Netzverluste, bezogen auf die Gesamtförderung, betragen im Berichtsjahr 5,6 % (Vorjahr 5,8 %). Dies entspricht einer täglichen Verlustmenge pro Kilometer Leitungsnetz in Höhe von 1,5 m³ (Vorjahr 1,5 m³/km/d).

4. Technische Daten

Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn war wie in den Vorjahren sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen mengen- und qualitätsmäßig vollauf gewährleistet.

Die folgende Aufstellung zeigt die technischen Grundlagen, die zur Wasserversorgung der Kreisstadt Limburg notwendig waren:

		2017	2016
Einwohner im Versorgungsgebiet	rd.	37.200	37.000
Gewinnungsanlagen	Stück	7	7
Wasserbehälterraum (Nutzinhalt)	m ³	11.980	11.980
Netzlänge (ohne Hausanschlüsse)	km	224,6	222,2
Hausanschlüsse	Stück	9.290	9.230
Eingebaute Zähler	Stück	9.292	9.252

5. Ertragslage im abgelaufenen Wirtschaftsjahr

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wird ein Gewinn von 199.107,09 € ausgewiesen.

Der Jahresgewinn soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der gegenüber der Planung um T€ 72 höhere Jahresgewinn ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Wasserabgabe und somit der Umsatzerlöse, bei leicht rückläufigen Aufwendungen, zurückzuführen.

6. Abwicklung des Vermögensplans

6.1. Übertragene Mittel aus 2016

Aus dem Wirtschaftsjahr 2016 wurden keine Mittel übertragen.

6.2. Projekte in 2017

2017 wurde durch Netzausbau und Erschließungsarbeiten das Wasserleitungsnetz um 2.477 m auf 224,6 km ausgebaut.

Im Rahmen der Leitungserneuerung wurden 1.040 m Wasserleitung ausgewechselt, verteilt auf 6 Baumaßnahmen in der Kernstadt und den Stadtteilen. 46 Hausanschlüsse wurden bei diesen Maßnahmen erneuert.

Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Jahr 2017 um 60 auf 9.290 erhöht.

Im Rohrnetz wurden 25 Hydranten und 25 Schieber neu eingebaut sowie jeweils 21 Hydranten und Schieber ausgewechselt.

Von den 28 zu beseitigenden Rohrbrüchen waren 17-mal die Versorgungs- und 11-mal die Hausanschlussleitungen betroffen.

Auf der Grundlage des Eichgesetzes wurden im Berichtsjahr 1.317 Hauswasser- und Großwasserzähler im Turnus gewechselt.

Alle Baumaßnahmen waren mit den Sparten Strom- und Gasversorgung der EVL, mit dem Tiefbauamt der Stadt Limburg, Hessen Mobil, Straßen- und Verkehrsmanagement sowie mit der Telekom abgestimmt und wurden, wenn möglich, gemeinsam durchgeführt.

Außerhalb der normalen Arbeitszeit hat unser Bereitschaftsdienst 71 Störungseinsätze getätigt.

Zur Erhaltung der baulichen Substanz der Hochbehälter wurden eine Vielzahl von Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen durchgeführt.

In den Brunnen und Hochbehältern wurden die technischen Anlagen entsprechend den Vorgaben der Hersteller und der DVGW-Vorschriften gewartet und ein Teil der Steuerung erneuert. Somit ist weiterhin die Voraussetzung für eine sichere Versorgung gegeben.

Sämtliche Notbrunnen in der Kernstadt sind funktionsbereit.

Systematische Spülungen an Endsträngen des Rohrnetzes zur Verhinderung von Verkeimung der Trinkwasserleitungen, die Spülung und Prüfung der Hydranten, die zum Teil von den Feuerwehren durchgeführt wurden sowie die jährliche Reinigung aller Hochbehälter gehörten ebenfalls zu unserem Aufgabengebiet.

Ein weiterer Schwerpunkt der betrieblichen Arbeit lag auch im Jahr 2017 in der Wasserverlustanalyse, der Lecksuche und der Beseitigung der gefundenen Leckstellen, um den Trinkwasserverlust so gering wie möglich zu halten.

Vermögensplan 2017

Die Investitionen beliefen sich für das Berichtsjahr auf rd. 1.116 TEUR.

- Übertrag aus 2016	0 TEUR
- Übertrag nach 2018	0 TEUR

Soll-Ist-Vergleich:

	Ansatz laut Vermögensplan TEUR	Durchgeführte Investitionen TEUR
<u>I. Immaterielle Anlagegüter</u>	2	2
<u>II. Sachanlagen</u>		
Gewinnungsanlagen	62	0
Verteilungsanlagen		
- Druckanpassungs-, Speicher- anlagen und Fernwirktechnik	299	39
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	727	892
- Wasserzähler	39	71
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21	4
Anlagen im Bau	0	108
	<hr/>	<hr/>
	1.150	1.116
	<hr/>	<hr/>

7. Ausblick auf das laufende Wirtschaftsjahr

Die Trinkwasserförderung der ersten drei Monate reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt um 11,7 %. Aus heutiger Sicht rechnen wir für das Jahr 2018 mit einer Wasserförderung von ca. 2,160 Mio. m³ und einer Wasserabgabe von ca. 1,980 Mio. m³.

Der durch Stadtverordnetenbeschluss seit dem 1. Januar 2008 auf 1,82 €/m³ festgelegte Wasserpreis gilt unverändert fort. Laut Wirtschaftsplan wird für das Wirtschaftsjahr 2018 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 130.000,00 EUR erwartet.

Die Baumaßnahmen für das Jahr 2018 haben planmäßig begonnen. Es ist davon auszugehen, dass die Investitionen wie vorgesehen erfolgen.

Bereits in 2016 wurde damit begonnen den bautechnischen Zustand der Hochbehälter und der Brunnen aufzunehmen. Die Ergebnisse dieser Zustandsanalyse führen dazu, dass ein langfristiges Erhaltungsprogramm durchgeführt werden muss. Die Maßnahmen werden in den nächsten Jahren in die Baupläne der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg eingebracht. Anfang 2018 wurden die Entscheidungen über Brunnensanierungen getroffen und die notwendigen Maßnahmen im Versorgungsnetz geplant.

8. Risikomanagement

Das System des Risikomanagements der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn berücksichtigt den zwischen der Stadt und der Energieversorgung Limburg GmbH (EVL) bestehenden Betriebsführungsvertrag. Dieser sieht eine Aufgabenzuweisung in der Form vor, dass die EVL als Betriebsführer die Verantwortung für die technische und kaufmännische Durchführung des Betriebes, die Stadt als Eigner die Verantwortung für die Festsetzung des Wirtschaftsplans inklusive der Wasserpreise und Investitionen trägt.

Das Risikomanagementsystem für die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn ist im Risikohandbuch beschrieben. Im Risikokatalog sind alle Risikofelder und die darin zusammengefassten Risikoarten erfasst. Dieser Katalog ist Grundlage der jährlichen Risikoinventur, die vom „Risiko-Manager“ vorbereitet und in einer Sitzung des Risikobeirats durchgeführt wird. Dieses System wird in einem kontinuierlichen Prozess verbessert und laufend den veränderten Bedingungen angepasst.

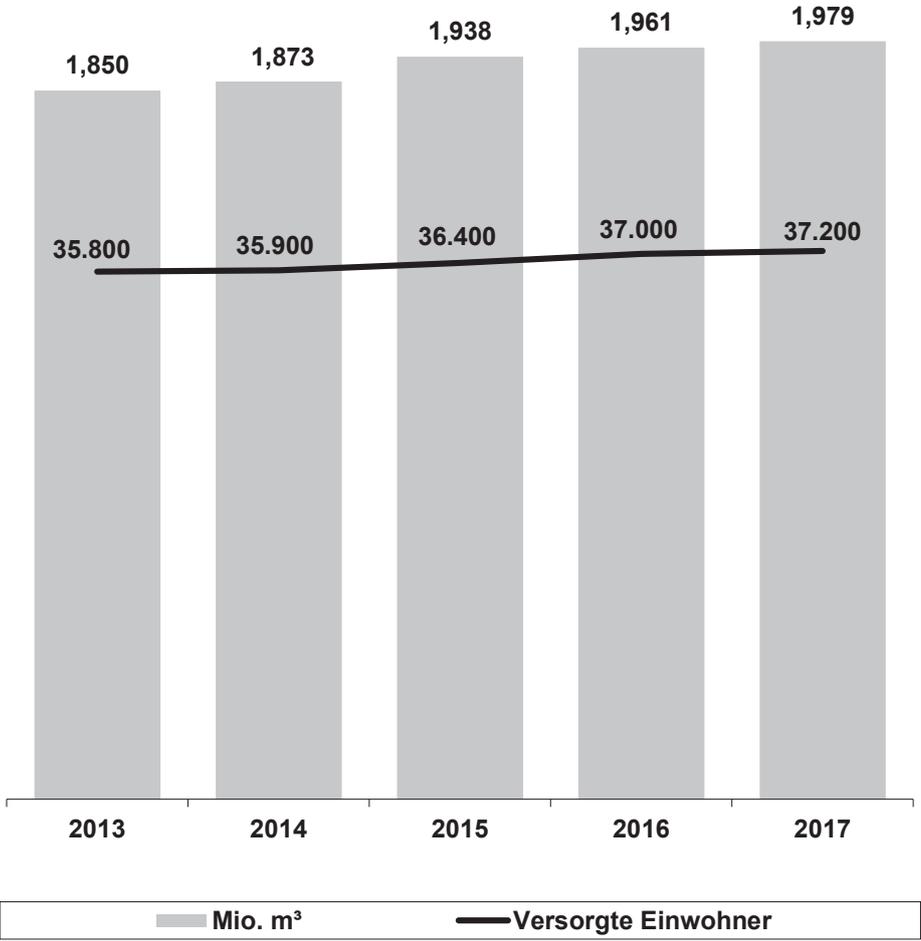
Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

9. Chancen

Da der Zweck des Eigenbetriebs auf die Versorgung der Bevölkerung im Stadtgebiet mit Trink- und Brauchwasser begrenzt ist, werden Chancen und Risiken, die eine räumliche Absatzmarkterweiterung mit sich bringen würden, per Betriebssatzung ausgeschlossen.

Die Wasserwerke nehmen durch die technische und kaufmännische Betriebsführung der EVL an deren Chancenpotential teil. So tritt die EVL als regionaler Energieversorger am Beschaffungsmarkt mit größerer Marktmacht auf und hat dadurch bessere Möglichkeiten, die Kostenstruktur günstiger zu gestalten. Die Chancen, die sich daher insbesondere in der Beschaffung von Material und Dienstleistungen für die EVL ergeben, strahlen auch mittelbar auf die Wasserwerke aus.

Wasserverkauf



Wasserqualität

Die Arbeiten zur Sicherung der Trinkwasserqualität nehmen innerhalb der Trinkwasserversorgung der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn eine bedeutende Stellung ein, damit unseren Kunden jederzeit Trinkwasser zur Verfügung gestellt wird, das den quantitativ und qualitativ gestellten Anforderungen der Kunden und der Trinkwasserverordnung entspricht.

Zur Erhaltung der einwandfreien Trinkwasserqualität sind Wasserschutzgebiete eingerichtet. Bei Einhaltung der Vorschriften im Bereich der ausgewiesenen Schutzzonen ist eine Verunreinigung des gewonnenen Grundwassers eher unwahrscheinlich.

Gegen mikrobiologische Beeinträchtigungen sind sämtliche Gewinnungsanlagen mit zertifizierten UV-Desinfektionsanlagen ausgerüstet.

Bei den Wasserwerken der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn werden alle gesetzlich vorgeschriebenen Trinkwasseranalysen und darüber hinaus die Analysen, die nach dem Gesetz nur auf Anordnung der zuständigen Behörden zu erstellen sind sowie die Analysen, die für die Wasserqualität und den Gebrauch des Wassers von Bedeutung sind, regelmäßig und fristgerecht durchgeführt.

Das Gesundheitsamt des Landkreises Limburg-Weilburg erhält zeitnah Kopien von allen Analysen, die die EVL vom Institut Fresenius in Taunusstein durchführen lässt.

In enger Zusammenarbeit mit dieser Behörde werden die Wasserwerke auch in Zukunft darauf achten, die auslösenden Faktoren der Beeinflussungen zu erkunden und mögliche Gefahren abzuwenden.

Das Waschmittelgesetz verpflichtet uns, unseren Kunden den Härtebereich des abgegebenen Wassers zu nennen. Damit sollen Überdosierungen von Waschmitteln mit den daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Abwasserbelastung und die Gewässer vermieden werden.

Die **nachfolgende Tabelle** (Stand 2017) enthält die entsprechenden Angaben:

Ort	Summe Erdalkalien mmol/l	Wasserhärte dH	Härtebereich gem. Waschmittelgesetz
Limburg	4,0	22,4	hart
Ahlbach	3,9	21,8	hart
Dietkirchen	4,0	22,6	hart
Eschhofen	4,1	23,0	hart
Lindenholzhausen	4,1	23,0	hart
Linter	4,0	22,4	hart
Offheim	4,1	22,9	hart
Staffel	4,1	23,1	hart

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Trinkwasser der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn im Jahre 2017 zu jeder Zeit mit einer den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Qualität geliefert werden konnte.

Weitere Informationen zum Wirtschaftsjahr

Vermögens- und Finanzlage

Über Bilanzaufbau, Liquidität und Finanzlage gibt die folgende Übersicht Aufschluss:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen = langfristig gebundenes Vermögen)	9.616	97,6	9.061	96,1	555
Umlaufvermögen					
Forderungen an die Stadt Limburg	74	0,8	84	0,9	-10
Sonstige Vermögensgegenstände	163	1,6	284	3,0	-121
	9.853	100,0	9.429	100,0	424
Passiva					
Eigenkapital	6.048	61,4	5.849	62,0	199
Empfangene Ertragszuschüsse	978	9,9	925	9,8	53
Darlehen	1.564	15,9	1.851	19,7	-287
Langfristige Mittel	8.590	87,2	8.625	91,5	-35
Rückstellungen	110	1,1	60	0,6	50
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	0,2	18	0,2	6
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg	415	4,2	414	4,4	1
Verbindlichkeiten gegenüber der EVL	674	6,8	312	3,3	362
Sonstige Verbindlichkeiten	40	0,5	0	0,0	40
	9.853	100,0	9.429	100,0	424

Die betriebswirtschaftlich aufbereitete **Bilanzsumme** ist zum Bilanzstichtag um 424 TEUR oder 4,5 % gestiegen.

Auf der **Aktivseite** stieg das langfristige Vermögen um 555 TEUR. Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 1.116 TEUR. Dem standen Abschreibungen von 558 TEUR und Verluste aus Anlagenabgängen (3,4 TEUR) gegenüber.

Das **Umlaufvermögen** fiel um 131 TEUR auf 237 TEUR, vor allem aufgrund der um 121 TEUR verringerten sonstigen Vermögensgegenstände.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen insbesondere Forderungen aus Umsatzsteuer (139 TEUR) und Körperschaftssteuervorauszahlungen einschließlich Solidaritätszuschlag (24 TEUR).

Die langfristigen Passiva verringerten sich im Vorjahresvergleich um 35 TEUR. Einerseits verstärkte sich das Eigenkapital um den im Wirtschaftsjahr ausgewiesenen Gewinn (+ 199 TEUR) und um die empfangenen Ertragszuschüsse (+ 53 TEUR), andererseits verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 287 TEUR).

Die empfangenen Ertragszuschüsse erhöhten sich um 53 TEUR, was einem Anteil von 9,9% an der Bilanzsumme beträgt. Im Berichtsjahr wurden Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenerstattungen in Höhe von 152 TEUR neu erfasst. Dem standen Auflösungen in Höhe von 99 TEUR gegenüber.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Form von **Darlehen** verringerten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um 287 TEUR auf 1.564 TEUR. Ihr Anteil an der Bilanzsumme sank von 19,6 % auf 15,9 %.

Die **Rückstellungen** sind im Berichtsjahr um 50 TEUR gestiegen und betreffen Steuerrückstellungen (+ 51 TEUR) und sonstige Rückstellungen (- 1 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der EVL** erhöhten sich im Berichtsjahr um 362 TEUR auf 674 TEUR, bedingt durch die Ablösung eines KfW-Darlehens seitens der EVL. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 40 TEUR bestanden ausschließlich aus Anzahlungen für Hausanschlüsse.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVSEITE

Die **Anschaffungswerte** der immateriellen Anlagewerte und des Sachanlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag 36.333.663 EUR.

Die **Wertberichtigungen** zum Anlagevermögen betragen 26.718.113 EUR.

Die Restbuchwerte mit 9.615.550 EUR entsprechen ca. 26,47 % der bilanzierten Anschaffungswerte zu diesem Zeitpunkt. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies eine Steigerung um 554.595 EUR.

Die Anlagenzugänge des Berichtszeitraums gliedern sich wie folgt:

	EUR	EUR
Immaterielle Anlagegüter	2.383	
Sachanlagen		
Verteilungsanlagen		
Betriebseinrichtungen	38.605	
Leitungsnetz	891.689	
Zähler und sonstige Messgeräte	71.111	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.731	
Anlagen im Bau	108.426	
Anlagenzugänge 2017 gesamt		1.115.945

Das Sachanlagevermögen wurde mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen wurden, soweit steuerlich zulässig, für bestehende Anlagen nach der degressiven Methode, für neue Anlagen linear ermittelt. Bis 2003 wurde auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens des ersten Halbjahres die volle Jahresabschreibung und auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Abschreibungsquote gerechnet. Seit 2004 wird im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung eines Anlagegegenstands die Abschreibung monatsgenau ab dem Monat der Anschaffung oder Herstellung (pro rata temporis) gerechnet. Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis bis 410 EUR werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Anlagenabgänge** beliefen sich auf 153.854,00 EUR und betreffen im Wesentlichen die Verteilungsanlagen.

Die Bilanz zum 31.12.2017 weist ein **Umlaufvermögen** in Höhe von 237.653,58 EUR (Vorjahr 367.649,87 EUR) aus.

Die **Forderungen an die Kreisstadt Limburg a. d. Lahn** mit 74.401,40 EUR (Vorjahr 83.601,40 EUR) resultieren aus den im Berichtsjahr erbrachten Leistungen für Verwaltung, Rechnungsstellung, den Einzug der Abwassergebühren sowie die in diesem Zusammenhang stehende Kundenberatung.

Forderungen an die Energieversorgung Limburg GmbH bestanden im Berichtsjahr nicht.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen insbesondere Forderungen aus Umsatzsteuer, Körperschaftssteuervorauszahlungen einschließlich Solidaritätszuschlag und die Erstattung der Stromsteuer.

PASSIVSEITE

Das Eigenkapital der Wasserwerke beträgt zum Bilanzstichtag 6.048.057,97 EUR. Der Ausweis in den Positionen Stammkapital und Rücklagen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, der Vortrag des Jahresgewinns 2017 führte zu einem Anstieg um 199.107,09 EUR.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** erhöhten sich um 52.809,95 EUR auf 978.096,15 EUR. Die Zuschüsse, die bis zum Jahr 2002 vereinnahmt wurden, werden mit jährlich 5 % der Ursprungsbeiträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab dem Jahr 2003 vereinnahmten Bau- und Hausanschlusskostenzuschüsse wurden als Investitionszuschüsse aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Entsprechend den Vorschriften des BilMoG werden ab dem Geschäftsjahr 2010 die Zuschüsse wieder auf der Passivseite ausgewiesen und mit jährlich 5 % der Ursprungsbeiträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Rückstellungen** sind im Berichtsjahr um 50.456,36 EUR gestiegen und betreffen Steuerrückstellungen (+ 51.456,36 EUR) und sonstige Rückstellungen (- 1.000,00 EUR).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verminderten sich im Berichtsjahr um 281.340,20 EUR auf 1.587.697,80 EUR, davon haben 147.263,30 EUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg** in Höhe von 415.390,78 EUR (Vorjahr 414.378,81 EUR) betreffen ausschließlich die Konzessionsabgabe (415.390,78 EUR).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung Limburg GmbH** in Höhe von 674.356,99 EUR (im Vorjahr 311.450,98 EUR) stellen einen Saldo aus allen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Wasserwerken der Kreisstadt Limburg und der EVL dar. Inhaltlich betreffen diese das Verrechnungskonto zur Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs im Rahmen der Betriebsführung.

Sonstigen Verbindlichkeiten fielen im Berichtsjahr in Höhe von 39.647,53 EUR an (Vorjahr 0 EUR) und bestanden ausschließlich aus Anzahlungen für Hausanschlüsse.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** des Berichtsjahres beliefen sich auf 3.912.834,88 EUR. Dies bedeutet gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2017 eine leichte Steigerung um 33.180,90 EUR (+0,86 %). Dies ist bei einem gegenüber dem Vorjahr gleich gebliebenen Wasserpreis auf die Steigerung der verkauften Wassermenge um 0,9 % zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr von 341.961,85 EUR auf 63.939,17 EUR. Die Reduzierung ist im Wesentlichen aus im Vorjahr gebuchten Erträgen in Verbindung mit Nachaktivierungen im Leitungsnetz in Höhe von 297.694,00 TEUR zurückzuführen.

Beim **Materialaufwand** war eine Erhöhung um 1,47 % auf 1.745.381,68 EUR zu verzeichnen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen fast ausschließlich den Aufwand für den Strombezug zur Wassergewinnung und -verteilung in Höhe von 227.733,27 EUR.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** von 1.517.648,41 EUR (Vj. 1.528.040,10 EUR) sind neben den Aufwendungen für Instandhaltung und Betriebskosten der Gewinnungs- und Verteilungsanlagen sowie Kosten für Wasseruntersuchungen auch das Entgelt für die Personal- und Sachkosten der technischen Betriebsführung der Energieversorgung Limburg GmbH sowie anteilige Abschreibungen enthalten.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte** blieben mit 557.987,00 EUR auf Niveau des Berichtsjahres.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 1.257.328,70 EUR und verringerten sich damit um 27.710,52 EUR gegenüber dem Vorjahr. Diese Reduzierung ist insbesondere auf ein niedrigeres anteiliges Entgelt für Kaufmännische Betriebsführung seitens der EVL zurückzuführen (784.563,55 EUR gegenüber 807.255,85 EUR in 2016).

Diese Position enthält außerdem die Konzessionsabgabe (415.697,52 EUR) an die Stadt sowie zahlreiche kleinere Posten wie z. B. Versicherungsbeiträge, Prüfungs- und Abschlusskosten, sowie Kosten für Fortbildungsmaßnahmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** resultieren ausschließlich aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verringerten sich um 13.371,16 EUR auf 82.754,53 EUR.

Im Berichtsjahr sank das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von 230.695,75 EUR auf 333.322,14 EUR.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind im Berichtsjahr um 84.659,30 EUR auf 134.215,05 EUR gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen höhere Zahlungen im Bereich Körper- und Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr (+39.836,00 EUR) und 20.970,05 EUR für Nachzahlungen aus den Vorjahren an.

Anhang

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg an der Lahn, Limburg an der Lahn (Amtsgericht Limburg an der Lahn, HRA 2547), für das Jahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. Juni 1989 sowie des HGB in der aktuell gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, die zwischen 3 und 10 Jahren liegen, linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger degressiver bzw. restlicher linearer Abschreibungen bewertet. Die Anlagenzugänge ab dem Jahr 2009 werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB für den Altbestand des Sachanlagevermögens die Abschreibungen nach der degressiven Methode beizubehalten wurde Gebrauch gemacht. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 67 Jahren.

Geringwertige Anlagengüter im Einzelanschaffungspreis bis 410 EUR werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bis 2003 wurde auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens des ersten Halbjahres die volle Jahresabschreibung und auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Abschreibungsquote gerechnet. Seit 2004 wird im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung eines Anlagegegenstands die Abschreibung monatsgenau ab dem Monat der Anschaffung bzw. Herstellung (pro rata temporis) gerechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Das **Stammkapital** ist mit dem Nennwert bilanziert.

Gemäß BMF-Schreiben vom 27.05.2003 wurde die ertragsteuerliche Behandlung der Baukostenzuschüsse neu geregelt. Die vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge wurden in den Jahren 2003 bis 2009 von den Anschaffungs- und Herstellkosten aktivisch abgesetzt.

Ab dem Jahr 2010 werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge wieder als Passiv-Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert und jährlich mit 5 % (im Zugangsjahr zeitanteilig) aufgelöst.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, der künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.912.834,88 EUR setzten sich mit 3.755.232,57 EUR aus dem Wasserverkauf, mit 99.031,05 EUR aus der Auflösung von Ertragszuschüssen sowie mit 58.571,26 EUR aus Nebengeschäftseinnahmen zusammen. Die Umsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr um 33.180,90 EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 0,86 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 784.563,55 EUR weiterbelastete Personal- und Sachkosten für die Betriebsführung und mit 415.697,52 EUR die Konzessionsabgabe.

Periodenfremde Erträge, insgesamt 7.883,86 EUR, und periodenfremde Aufwendungen, insgesamt 3.462,86 EUR, resultieren im Wesentlichen aus Anlagenabgängen.

3. Sonstige Angaben

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben EUR 147.263,30 (Vj. EUR 136.615,87) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, EUR 1.440.434,50 (Vj. EUR 1.732.422,13) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und EUR 908.288,88 (Vj. EUR 1.118.348,27) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sicherheiten wurden keine geleistet.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug TEUR 10 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 0,5. Sonstige Leistungen sowie Bestätigungsleistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Wesentliche, sich auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirkenden Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

4. Zusammensetzung der Betriebsleitung

Dipl.-Kfm. Gert Vieweg Mühlheim am Main

5. Zusammensetzung der Betriebskommission

Mitglieder des Magistrats

Bürgermeister Dr. Marius Hahn Limburg a. d. Lahn
Helmut Klein, Beamter Limburg a. d. Lahn
Stephan Geller, Bezirksreferent Limburg a. d. Lahn

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Dr. Christopher Dietz, Historiker Limburg a. d. Lahn
Gerhard Voss, technischer Angestellter Limburg a. d. Lahn
Dr. Matthias Schellhorn, Dipl.-Mineraloge Limburg a. d. Lahn
Dr. Brigitta Hohnel, Rechtsanwältin Limburg a. d. Lahn
Alfred Wirth, Berufsschullehrer Limburg a. d. Lahn

Mitglieder des Betriebsrats

Frank Kappes, Meister Limburg a. d. Lahn
Tobias Hof, Sachbearbeiter Dornburg-Dorndorf

Sachkundige Einwohner

Martin Richard, Dipl.-Ing. Limburg a. d. Lahn
Stefan Best, Dipl.-Kaufmann Limburg a. d. Lahn
Jörg Dönges Limburg a. d. Lahn

Sitzungsgelder wurden von der Kreisstadt Limburg an der Lahn gezahlt.

6. Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Wasserwerke der Kreisstadt
Limburg an der Lahn
Betriebsleitung

Gert Vieweg

Limburg an der Lahn, den 18. Juni 2018

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 8. Juni 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg an der Lahn, Eigenbetrieb der Stadt Limburg an der Lahn, Limburg an der Lahn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg an der Lahn, Eigenbetrieb der Stadt Limburg an der Lahn, Limburg an der Lahn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg an der Lahn für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 27 Abs. 2 EigBGes (Hessen) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnene Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 27 Abs. 2 EigBGes (Hessen) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebs abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebs.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Frankfurt am Main, den 08. Juni 2018

WIBERA Wirtschaftsberatung

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfung

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

Michael Neutz
Wirtschaftsprüfer

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.702,00	24.249,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	82.575,00	82.575,00
2. Gewinnungsanlagen	129.060,00	145.041,00
3. Verteilungsanlagen	8.926.841,00	8.370.852,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	223.721,00	239.842,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	226.651,00	198.396,00
	9.588.848,00	9.036.706,00
	9.615.550,00	9.060.955,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an die Stadt Limburg	74.401,40	83.601,40
2. Sonstige Vermögensgegenstände	163.252,18	284.048,47
	237.653,58	367.649,87
Bilanzsumme	9.853.203,58	9.428.604,87

Passivseite

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.278.229,70	1.278.229,70
II. Allgemeine Rücklagen	1.974.915,25	1.974.915,25
III. Gewinnvortrag	2.595.805,93	2.081.346,55
IV. Jahresgewinn	199.107,09	514.459,38
	6.048.057,97	5.848.950,88
B. Empfangene Ertragszuschüsse	978.096,15	925.286,20
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	99.456,36	48.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	10.500,00	11.500,00
	109.956,36	59.500,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.587.697,80	1.869.038,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg	415.390,78	414.378,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung Limburg GmbH	674.356,99	311.450,98
4. Sonstige Verbindlichkeiten	39.647,53	0,00
	2.717.093,10	2.594.867,79
Bilanzsumme	9.853.203,58	9.428.604,87

Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	3.912.834,88	3.879.653,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	63.939,17	341.961,85
	3.976.774,05	4.221.615,83
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	227.733,27	191.995,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.517.648,41	1.528.040,10
	1.745.381,68	1.720.036,03
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	557.987,00	556.397,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.257.328,70	1.285.039,22
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82.754,53	96.125,69
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	333.322,14	564.017,89
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	134.215,05	49.555,75
9. Sonstige Steuern	0,00	2,76
10. Jahresüberschuss	199.107,09	514.459,38

Anlagengitter

Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn im Geschäftsjahr 2017 (01.01. bis 31.12.2017)

Posten des Anlagevermögens	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN						RESTBUCHWERTE		
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuch.	STAND	Stand	Zugang	Abgang	Umbuch.	Kapital-	STAND	Stand	STAND	Stand	STAND
	01.01.2017	€	€	€	31.12.2017	01.01.2017	€	€	€	zuschuss	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	€	€
I. Immaterielle Anlagegüter	159.763	2.383	0	9.877	172.023	135.514	9.807	0	0	0	145.321	24.249	26.702		
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke (Kto. 001000)	82.575	0	0	0	82.575	0	0	0	0	0	0	82.575	82.575		
2. Wohnbauten (Kto. 001400)	12.271	0	0	0	12.271	12.271	0	0	0	0	12.271	0	0		
3. Gewinnungsanlagen (Kto. 002000)	1.222.184	0	0	0	1.222.184	1.077.143	15.981	0	0	0	1.093.124	145.041	129.060		
4. Verteilungsanlagen															
4.1 Druckanpassungs-, Speicheranlagen und Fernwirktechnik (Kto. 003100)	4.904.038	38.605	48.809	70.137	4.963.971	3.701.790	112.292	48.809	0	0	3.765.273	1.202.248	1.198.698		
4.2 Leitungsnetz (Kto. 003200)	28.097.833	891.689	43.945	157	28.945.734	21.065.089	384.249	43.144	0	0	21.406.194	7.032.744	7.539.540		
4.3 Wasserzähler (Kto. 004000)	302.204	71.111	61.100	0	312.215	166.344	15.806	58.538	0	0	123.612	135.860	188.603		
	33.304.075	1.007.405	153.854	70.294	34.221.920	24.933.223	512.347	150.491	0	0	25.295.079	8.370.852	8.926.841		
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung															
5.1 Betriebs- u. Geschäftsausst. hochw. (Kto. 007000)	386.245	3.383	0	0	389.628	146.403	19.504	0	0	0	165.907	239.842	223.721		
5.2 Betriebs- u. Geschäftsausst. GWG (Kto. 007200)	6.063	348	0	0	6.411	6.063	348	0	0	0	6.411	0	0		
5.3 Betriebs- u. Geschäftsausst. GWG (Kto. 007310)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	392.308	3.731	0	0	396.039	152.466	19.852	0	0	0	172.318	239.842	223.721		
6. Anzahlungen und Anlagen im Bau (Kto. 008000)	198.396	108.426	0	-80.171	226.651	0	0	0	0	0	0	198.396	226.651		
Sachanlagen gesamt:	35.211.809	1.113.562	153.854	-9.877	36.161.640	26.175.103	548.180	150.491	0	0	26.572.792	9.036.706	9.588.848		
IN S E S A M T	35.371.572	1.115.945	153.854	0	36.333.663	26.310.617	557.987	150.491	0	0	26.718.113	9.060.955	9.615.550		

